

# Biebricher Tagespost



Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 A monatlich. Wochenkarten, für 6 Nummern, 10 A. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnenzeile für Bezirk Biebrich 10 A, f. auswärtig 15 A. Bei Wiederholg. Rabatt. Leitung: Guido Seidler. Verantw. f. d. Redaktion: Carl Paul Jorisch, f. d. Redakteur u. Anzeigenleiter: Heinz Lucht, f. d. Druck u. Verlag: W. H. Holsappel, in Biebrich.

Rotations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernspracher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

N 131.

Zweites Blatt.

Montag, den 8. Juni 1914.

53. Jahrgang

## Tages-Rundschau.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt am Dienstag nach beendeten Frühlingsferien nochmals zusammen. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Entwurf über die Hilfsrichter beim Oberverwaltungsgericht und die Novelle zum Justizdienstgesetz. Die wichtigste Arbeit, die das Haus, bevor es in die großen Sommerferien geht, zu erledigen hat, ist das Beamtenbefolgungsgesetz, das noch beendeter zweiter und dritter Lesung sich augenblicklich noch in der Budgetkommission befindet.

Für den kaufmännischen Mittelstand. Am Dienstag tritt im Reichsamt des Innern die Konferenz von Parlamentariern, Sachverständigen, Interessenten sowie von Vertretern der Wissenschaft und des Handels zusammen, um die Lage des kaufmännischen Mittelstandes zu erörtern und Mittel und Wege zu vereinbaren, durch die vorhandenen Missetaten abgehoben werden kann. Die Lage des kaufmännischen Mittelstandes ist derjenigen des Handwerks in vielen Beziehungen verwandt; beide leiden sie unter der Konkurrenz der mit großen Geldmitteln arbeitenden Fabriken und Warenhäuser sowie unter der Sogt des Publikums, möglichst billig zu kaufen. Besonders in den größeren Städten befinden sich Handwerk und kaufmännischer Mittelstand vielfach in bedrängter Lage. Wenn auch die ortsangewiesenen Käufer es in erster Linie in der Hand haben, hier durch ein gerechtes und ihrem wohlverstandenen Interesse am besten dienendes Verhalten Abhilfe zu schaffen, so darf man doch auch von der Aufstellung allgemeiner gültiger Gesichtspunkte, die durch ausgedehnte Untersuchungen gewonnen werden, eine Wendung zum Besseren erwarten und daher die Konferenz mit Freuden willkommen heißen.

Das „Vive la France“ im Deutschen Reichstag aus dem Munde des sozialdemokratischen Abgeordneten Wendel, hat einen französischen Gutsbesitzer, der alle Staaten Europas bereist und gründlich kennen gelernt hat, zu einer bemerkenswerten Entgegnung veranlasst. Der Franzose, der nun allerdings als vorbildlicher Patriot nicht gelten kann, schreibt dem Abg. Wendel: Wissen Sie auch, was Sie mit Ihrem Hoch auf Frankreich meinen? Ich sage Ihnen, Sie haben niemals Ihren Fuß auf diesen von Ihnen gepriesenen Boden gesetzt. Sie haben niemals die Städte, Dörfer und Landschaften Frankreichs gesehen, die sich durch den höchsten Grad von Unsauberkeit auszeichnen. Sie haben nie erfahren, was alles in Frankreich erlaubt und verboten ist, und niemals empfunden, daß man in Frankreich eingekerkert ist, wie ein Kägel im Holz. Nach langjährigen Studien war ich durch einfache Überlegung und durch den zwingenden Beweis des Augenscheins überzeugt, daß Deutschland das bestregierte Land ist. Daß Deutschland ein Staat ist, unter einer weisen und starken Regierung, die nicht so oft ihren Standpunkt ändert, wie unsere Ängstlinge. Es ist leicht, diese Dinge zu sagen. Ich hab's kennen gelernt, daß Deutschland das sauberste Land ist, das Land, in dem man nicht so viel Verbrechen hat, um von einem Ort zum anderen zu kommen; hab's erfahren, daß dort nicht jedermann ein Schuft ist, ein Vandal, wo noch Ehrbarkeit herrscht, wo man nicht mit Worten, sondern durch die Tat wirft.

DD. Die Dreabnoughts auf dem Ausflugsboot. Die Londoner Presse behält sich mit der Darstellung des Admirals Schott, wonach die Dreabnoughts die Unterseeboote und Aeroplanen in einem formidablen Wettrennen zwischen mühten. Die Liberalen erfreuen sich an dem Gedanken, daß demnach die Millionen Bangerler für die Dreabnoughts erspart werden würden, überleben jedoch, daß eine leistungsfähige Unterseebootsflotte ebenso teuer wie der Bau von Dreabnoughts ist.

## Das braunschweigische Herzogpaar auf Reisen.

München, 6. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind mit dem Erbprinzen und großem Gefolge vor-mittags 11.40 Uhr im Sonderzug hier eingetroffen und wurden am Bahnhof vom König mit der Prinzessin in Vertretung der Königin empfangen. Die Begrüßung war herzlich. Unter lebhaften Ovationen des Publikums erfolgte die Fahrt nach dem Schloß. — Kurz nach der Ankunft des herzoglichen Paares haben der König und die Königin dem Herzogpaar nach Potsdam telegraphisch ihre Freude darüber ausgesprochen, daß sie den Herzog und die Herzogin in ihrer Hauptstadt willkommen heißen könnten.

München, 6. Juni. Am Nachmittag besuchte das braunschweigische Herzogpaar das Künstlerfestmessen im Olympien-burger Park, wo sie von den Anwesenden lebhaft begrüßt wurden und etwa 1 1/2 Stunden den Veranstaltungen beiwohnten. Abends um 8 Uhr war im Hoftheater Festvorstellung.

München, 7. Juni. Herzog Ernst August von Braunschweig besuchte Sonntag mitog um 12 Uhr das Rathaus der Stadt München, wo er von den beiden Bürgermeistern empfangen wurde. Oberbürgermeister Dr. v. Borcht richtete an den Herzog eine Ansprache. Der Herzog dankte mit einigen Worten, in denen er auf seinen früheren Aufenthalt in München hinwies, nahm den dargebrachten Ehrentrank und trank auf das Wohl und Gedeihen Münchens und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

## Abschied des braunschweigischen Herzogpaares aus München.

München, 8. Juni. Das Herzogpaar von Braunschweig und der Erbprinz sind gestern abend 11 Uhr nach Gmund abgereist. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung der König mit der Prinzessin Adelgunde, das beiderseitige persönliche Gefolge, der braunschweigische Staatsminister Wolff, der preussische Gesandte von Treutler und der Ehrendienst des Herzogpaares erschienen. Das Publikum begrüßte das Herzogpaar mit lebhaften Hochrufen.

## Kleine Mitteilungen.

München. Samstag nachmittag erfolgte der feierliche Einzug des neuernannten Kardinal-Erzbischofs von Betingen, der von seiner Kommode zurückgekehrt war. Nach einem Telem im Dom empfing der König den Kardinal in feierlicher Audienz.

DD. Der fränke König von Spanien. König Alfons von Spanien ist abermals in Bordeaux eingetroffen, um den Prof. Roure, der ihn seit Jahren behandelt, wegen seines Ohren- und Halsleidens zu konsultieren.

Bregenz. In der am Samstag stattgehabten Offizierszusammenkunft am Bodensee nahmen gegen 400 Offiziere aller Waffengattungen teil. Auch die Schweiz war vertreten. Das Wetter war regnerisch, der Empfang überaus festlich. Am Abend war herrliche Zerebesung.

Ein Ehestand im Hause Poincare. Der „Rhein-Westf. Anz.“ zufolge wird in Paris politische Kreise eine Skandalaffäre betonen. Darnach hat der Präsident Poincare in seiner Ehe zwei Vorgänger gehabt. Der zweite Gatte der jetzigen Frau des Präsidenten galt als gestorben, als sie Poincare die Hand zum Eheband reichte. Kummer ist der angeblich Verstorbene plötzlich wieder aufgestanden und veranlaßte eine Klage wegen Blamie.

Petersburg. Kaiserin Alexandra von Rußland, die Gemahlin des Kaisers Nikolaus II., vollendete am 7. Juni ihr 42. Lebensjahr. Die Kaiserin ist bekanntlich von Geburt eine Prinzessin von Hessen und bei Rhein, die jüngste der vier Schwestern des regierenden Großherzogs Ernst Ludwig.

## Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 8. Juni 1914.

\* Im bevorstehenden Sommer veranlaßt der hiesige Verschönerungsverein mit freundlicher Unterstützung des Ob- und Gartenbauvereins zur Verlebung des Straßenbildes einen Festschmuck und Balkonschmuck in Wettbewerb. Es sind 18 Geld- und ebensoviel Bücher-Preise ausgesetzt für die schönsten Ausschmückungen mit Blumen und sonstigen Pflanzen. Ueber Zeit der Anmeldung verweisen wir auf den Anzeigenteil in der heutigen Nummer. Bemerkenswert wollen wir noch, daß am Tage der Anmeldung die Ausschmückung bereits begonnen sein muß. Ein aus 5 Mitgliedern bestehendes Schiedsgericht wird die Preise zuerleilen. Bei der Beurteilung der einzelnen Ausschmückungen wird besonders darauf Bedacht genommen werden, daß dieselben während eines längeren Zeitraumes einen schönen Anblick gewährt haben. Das Schiedsgericht wird behufs Verkennung der Preise zum ersten Male Mitte Juli und zum anderen Male Mitte August ds. Js. zusammentreten. Eine rege Beteiligung wäre im Interesse der Sache sehr erwünscht.

\* Hier treibt zur Zeit ein Schwindler sein Unwesen. Er begibt sich vorzugsweise in solche Wohnungen, in denen er weiß, daß die Frau allein zu Hause ist, dort gibt er an, er kenne den Mann sehr gut; nach allerlei Umschweifen bietet er um einen Geldbetrag, da er nach Frankfurt fahren müsse, aber sein Portemonnaie verloren habe. In einem Falle ist es ihm auf diese Weise gelungen, 5 Mark zu ergattern. Der Mann soll rotes Gesicht haben und eine Brille tragen. Wie uns weiter gemeldet wird, treibt sich ein Mann herum, der angeblich Oberbühnenführer einer größeren Firma in Wiesbaden zu sein. Als solcher spricht er bei Vorstandsmittgliedern hiesiger größerer Vereine vor, gibt sich als Vorstandsmittglied des gleichen Vereins in Sachhausen aus und bittet, da ihm das Reisegeld ausgegangen sei, um ein Darlehen. In einzelnen Fällen ist ihm dieses Manöver geglückt. Zunächst sind es kleinere Beträge, die er sich erkundigt hat. Dieser Mann soll in den 50er Jahren stehen. Ansehend hat man es in allen diesen Fällen mit dem gleichen Schwindler zu tun. Es sei daher vor ihm gemarnet.

\* Einer in der oberen Rathausstraße wohnenden Familie wurde vor einigen Tagen eine goldene Damen-Uhr mit silbernem Ketten gelohlen.

\* Bei dem kürzlich an einem Sonntag nachmittag in der mittleren Rathausstraße verübten Einbruch sind den Dieben, wie nachträglich festgestellt wurde, außer den bereits gemeldeten Wertachen noch folgende Gegenstände in die Hände gefallen: Eine silberne Gürtelschloße, eine goldene Brosche (Kleeblatt), eine alte silberne Herrenuhr mit defektem Werk, ein schwarzes Emaille-Weißballon mit hellen Blümdern und schmalen Goldrand und ein silbernes Ketten mit drei kleinen Weisballen.

\* Ein an Delirium leidender Kranker, der im Krankenhaus untergebracht ist, benutzte gestern eine Gelegenheit, um von dort zu entweichen. Da er mit dem Anstaltsarzt und Hülfshilfen befreit war, fiel er in Kostel einem Polizeicomman auf, der ihn festnahm, jedoch er wieder zurückgeholt werden konnte.

\* Mehrere hiesige Jungen spielten am Samstag mit einem Fieberstocher, aus dem sie harte Munition verholten, wobei der 14 Jahre alte J. einem 14jährigen Jungen in den Leib schoß. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und fand Aufnahme im Paulinenstift.

\* Die Sturz- und Kreiselstöße, wie sie der französische Aljege Pegaud werft der kommenden Welt vorgeführt hat, werden wir demnächst in nächster Nähe zu schauen bekommen. Die Aljege Koller und Sablating, deren Anflugzeit diejenige Pegauds sogar übertrifft, sollen am 21. Juni (Sonntag) auf der Erbenheimer Rennbahn ihre Kunststücke ausführen. Der Wiesbadener Kennverein hat die beiden Aljege für diesen Tag gewonnen und die Verhandlungen mit diesen sollen so gut wie abgeschlossen sein.

\* Auf dem Schiffe „Rees“, das hier am Samstag Winter aus- und verfrangung der Fischschenzug. Durch ein Unstück wurde der 14jährige Matrose Cornelius aus dem Wal getroffen. Er erlitt einen linken Oberarmbruch. Der Verletzte wurde von der Biebricher Sanitätswache nach Mainz ins Hochsuhospital gebracht.

Wiesbaden. Der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, welcher das Wartlerungsgesetz von Rheingau und westlichen Taunus bis zur Vahn unterhält, überreicht uns heute die in 15. Auflage er-scheinende Wegkarte. Derselbe enthält alle wichtigen Touristen- und viele Neu-Wartierungen, darunter Veränderungen von Rheinhöhepunkt, der Lokal-Wartierungen der verlebtenen Verschönerungs-Vereine, sowie der Anstufstrecken im Gebiet des östlichen Taunus. Auch die neue Rheinbrücke bei Geisenheim ist ein-träglich, sowie der Moselhöhepunkt nach Trier angedeutet. Im All-gemeinen sind die einzelnen Farbentöne klarer dargestellt und wirken sehr ruhig auf dem Wald koloriert. Die Bearbeitung lag in den Händen des Vorstandsmittglieds Carl Eichhorn. Möge das neue Kartenwerk allen Wanderfreunden ein unentbehrlicher zuver-lässiger Führer in unserem Taunus- und Rheingaugebirge werden.

— Unter dem Vorjoh von Dr. Schrank (Wiesbaden) tagte am Sonntag im hiesigen Kurhaule der 61. mitteilnehmliche Verzeletag bei reger Beteiligung aus dem ganzen Verbandsgebiete. Es wurden Vorträge aus allen Gebieten der Medizin, teilweise durch Demonstrationen erläutert, gehalten. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Bad Homburg bestimmt.

— Viel besprochen wird ein Streich, den nach dem Wiesb. Tagl. eine Anzahl hiesige Einjährige im Dienst verübt haben sollen. Das Blatt berichtet darüber: Vor Frühlings waren abends mehrere Einjährig-Freiwillige des Füsilier-Regiments v. Bersdorf (Kur-hell.) Nr. 80 in Wiesbaden zur Lösung einer Feldaufgabe, deren Hauptinhalt eine nächtliche Refognosierung bildete, unter Führung eines Gefreiten, ebenfalls eines Einjährig-Freiwilligen, in der Richtung nach Weidenstadt abmarschiert. Als der Später aus-gesetzte „Feind“ in Gestalt einer größeren Abteilung Soldaten des gleichen Regiments zum Angriff übergeben wollte, fand er den Ort der Übung noch unbelegt vor. Der Gegner war noch nicht eingetroffen, sondern hatte in einer Wirtshaus in Weidenstadt „Feldlager“ bezogen. Die Herren „Einjährigen“, die mit einem als Lieberrolung gedachten Angriff nicht gerechnet hatten, und denen die Störung ihrer Ruhe und des fröhlichen Gelages recht unerwartet kam, wollten nun anscheinend das Verlaumete nach-holen und unter Veränderung der Geschloßlage zur Verteidigung ihrer Stellung übergehen, wobei auch einige Wappatronen in die Luft gefeuert wurden. Daß die Sache durchaus nicht spahhaft war, und der Dienst auch in Friedenszeiten eine sehr ernste Ange-legerheit ist, kam ihnen anscheinend erst zum Bewußtsein, als ihre Ankunft in der Garnison auch gleichzeitig das Verbleiben in der Störner bedeutete. Wie die Angelegenheit beurteilt und ob sie eine Bestrafung ziele — es soll sich um etwa 60 „Oktober-Ein-jährige“ handeln — oder einzelner zur Folge haben wird, das kann erst die nach im Gang befindliche Untersuchung ergeben.

— Kgl. Theater. Als Tannhäuser gastierte der Wiener Volkoper, Herr Mann verjagt über eine schöne Stimme, die sich sowohl für Heiden-Partien, als auch für lyrische Rollen vorzüglich eignet. Besonders gelief der Sänger im ersten und bei der Kom-Grählung im dritten Akt. Auch darstellerisch und im Mienenpiel wußte der Sänger zu inter-essieren und erzielte bei dem vollbesetzten Hause wohlverdienten Beifall.

— Königliche Schauspiele. Wie an den meisten größeren Bühnen wird auch hier in der nächsten Woche der 50. Geburtstag von Richard Strauß durch eine zünftige Aufzählung seiner bis jetzt hier gegebenen Werke begangen werden und zwar gelang zunächst „Salome“ am Donnerstag, den 11. d. Mts. zur Aufzählung (Abonnement B), hierauf folgt am 13. d. Mts. der „Kolen-fassler“ (Abonnement C) und am 16. d. Mts. „Arbante auf Ragos“ (Abonnement D). Für alle drei Vorstellungen gelten die bekannten erhöhten Preise. Bei Abnahme eines gleichen Places für alle drei Vorstellungen tritt Preisermäßigung ein. Drei Plätze kosten dann einschließlich Vorbestellgebühr: Fremdenloge im 1. Rang 30 Mark (statt 45 Mark), Mittelloge im 1. Rang 27 Mark (statt 37,50 Mark), Seitenloge im 1. Rang 22,50 Mark (statt 31,50 Mark), 1. Rangloge 19,50 Mark (statt 28,50 Mark), Orchesterloge 19,50 Mark (statt 28,50 Mark), Parterre 16,50 Mark (statt 22,50 Mark), Parterre 9 Mark (statt 13,50 Mark), 2. Rangloge 1. Reihe 13,50 Mark (statt 19,50 Mark), 2. Rangloge 2. Reihe und 3., 4. und 5. Reihe Mitte 9 Mark (statt 13,50 Mark), 2. Rangloge 3. bis 5. Reihe Seite 7 Mark (statt 10,50 Mark), 3. Rangloge 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 7 Mark (statt 10,50 Mark), 3. Rangloge 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe 5 Mark (statt 7,50 Mark), Amphitheater 3,80 Mark (statt 5,70 Mark).

— Sonntag vormittag verstarb plötzlich der bekannte Regi-seur und Schauspieler am hiesigen Residenztheater Ernst Bertram, 51 Jahre alt, infolge einer Halsoperation. Bertram, der aus Waddeburg gebürtig war, begann seine künstlerische Laufbahn am Hoftheater im Weimar als Bouffonist und Liebhaber, war dann am Berliner Residenztheater, dann in Köln und Hannover mit größtem Erfolge tätig. Vor lieben Jahren wurde Bertram an das hiesige Residenztheater engagiert, dessen Hauptkraft er war. Der Verstorbenen litt, wie nach berichtet wird, an einer kleinen, verhältnismäßig geringen Drüsenkrankheit, die aber eine Operation er-forderlich machte, weil sie ihm am Sprechen hinderte. Die Ursache des Todes ist auf Herzschwäche zurückzuführen. Am letzten Don-nerstag noch mochte der Verstorbenen einer Probe zu der Auf-führung von „Die große Bergangshöhe“ bei. Bertram wollte mit Schluß dieser Spielzeit, also nach im Laufe dieser Woche, die Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit verlassen.

— Heute morgen wurde in der Friedrichstraße ein junger Fahr-burche festgenommen, welcher ohne jede Veranlassung einem anderen einen Messerstoß ins Gesicht beibrachte hatte.

— Die hiesige Polizei geht zur Zeit streng gegen die Leute vor, die den Wald, die Friedhöfe und Anlagen plündern und die Blumen, Sträuße usw. verkaufen.

Schierlein. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung hat ein Vertreter Anstufst bejagt, der Heberichts- und Badepreise erbeten, die ihm Herr Dr. Baerthal als Mitglied der Strandbad-kommission erteilte. Darnach sind die Preise folgende: Hin- und Rückfahrt mit der Berechtigung zum Betreten der Insel 30 Pfg. Hiervon sind 10 Pfg. an die Gemeinde abzugeben. Die Badenden haben weitere 10 Pfg. für Benutzung des An- und Aussteigerzimmers, und diejenigen, die ein Einzelabstimm beziehen, 25 Pfg. zu ent-richten. Außerdem kommen Abkommensarten zur Ausgabe, die für 15 Hin- und Rückfahrten berechnen, über deren Preis eine Einigung mit den Fahrpreislern noch nicht endgültig getroffen ist. Ferner gibt es Abkommensarten, die für die ganze Saison zum Baden mit Benutzung des An- und Aussteigerzimmers gelten. Diese kosten für hiesige Einwohner 2 Mark und für jede weitere Person derselben Familie 1 Mark, für Auswärtige 5 Mark bzw. 2,50 Mark. — Bezüglich der Heberichts- und Badepreise. Zu-darauf aufmerksam, daß diese als Fahrgeredentame an die Pächter fest verpachtet sei. Kein Pächter des Strandbades dürfe sich für Geld von anderen Personen als den Pächtern überfahren lassen, ohne sich strafbar zu machen!

Frankfurt. Einen dummen Streich leistete sich ein achtzehn-jähriges Bürschchen aus Neu-Idenburg auf der Eisenbahnfahrt von Darmstadt nach dem Frankfurter Hauptbahnhof. In Darm-stadt war ein Kaufmann aus Spandlingen in die dritte Klasse des Verlonenzuges eingestiegen, der während der Fahrt das Koffer aufgeschloß hatte. In seiner übermütigen Laune schob der in dem gleichen Abteil befindliche junge Mensch den Koffer der Türe vor, so daß der Spandlinger Kaufmann eingeklemmt war. Erst nach-dem der Zug im Hauptbahnhof eingelaufen war, wurde das Vor-gommnis von den Beamten bemerkt und dem Reisenden die ver-

Abflossene Türe geöffnet. Der junge Mensch wurde auf die Postgel-mache gebracht. Die Eisenbahnverwaltung hat gegen ihn Anzeige wegen Freiheitsberaubung erstattet.

Der Direktor des Provinzial-Hochschulrats in Kassel, Ober-Regierungsrat Dr. Kob. Fackler, bezieht am 11. Juni sein 50jähr. Dienstjubiläum.

Die Frankfurter alten Herren des B. C. des Verbandes fortwährender Turnerschaften auf deutschen Hochschulen haben beschlossen, bei der Gründung der Universität Frankfurt auch hier eine Turnerschaft ins Leben zu rufen.

### Hauptversammlung des Kreisvereins.

Am 6. d. Juni. In der Wahl des Ortes für die Abhaltung seiner Jahresversammlung hatte der Kreisverein für den Landkreis Wiesbaden auch diesmal wieder einen guten Erfolg erzielt. Wenn auch nicht so viele Mitglieder des Vereins aus den übrigen Gemeinden des Kreises erschienen, so war die Beteiligung der hiesigen Bevölkerung um so stärker. Kurz nach 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Landrat und Kammerherr von Heimburg die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Kreisvereins hinwies. Den Bericht über die Tätigkeit des Vereins erstattete Lehrer Wittgen-Nordenstadt. Ausgehend von den Bestrebungen unserer Zeit auf dem Gebiete der Gesundheitsförderung Körperpflege, zeigte er, wie es auch nötig sei, für Geist und Herz eine gesunde, erhebende, den Willen zum Guten stärkende Nahrung darzubieten. Das geschähe aber nicht überall. Es gebe auch Fächer der geistigen Nahrung, Giftmischer und Südelische, die auf die niedrigsten, gemeinsten Begehren von Jungen und Alten spekulieren und ihre Schund- und Schmutzware, geklopft aus den Abfällen menschlicher Gemeinheit und des Verbrechenstums, verführerisch anbieten, eine Ware, die den Geschmack und das Gemüts verdirbt und geistiges und lütliches Sehtum erzeugt. Den besten Schutz hiergegen gewähre die Bekämpfung eines wirklich guten, gewählten Lesestoffes, wie sie sich der Kreisverein bereits seit 14 Jahren zur Aufgabe gemacht hat. Der Kreisverein zähle in seinen 23 Büchereien über 15000 solcher Bücher, die von den 2000 Mitgliedern und deren Familienmitgliedern im letzten Jahre in 34000 Einzelbänden entliehen waren. Im übrigen verweisen wir bezgl. der Wirklichkeit des Vereins und seiner Ortsgruppen auf den in der Vorstandssitzung vom 4. März ds. Js. erstatteten Bericht von dem das Wichtigste in dieser Zeitung abgedruckt war. Nach einem Appell zur Beteiligung an den Bestrebungen des Vereins schloß Berichterstatter seinen Bericht mit der Mahnung:

„Gib deinem Kind ein gutes Buch und sei gewiß, du gibst genug. Ein gutes Buch ist Sonnenschein, der tief sich legt ins Herz hinein, ist Samen auf ein Blumenbeet, darüber Gottes Odem weht.“

Der Erfolg war die baldige Anmeldung neuer Mitglieder. Die Rechnung für 1913 war durch drei Vereinsmitglieder aus Nordenstadt geprüft, und es wurde auf Antrag des Pfarrers Henne dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Rechnungsanschlag für 1914 fand in der von Kreisassistenten Hagedorn vorgeschlagenen Höhe von 1175 Mark Genehmigung. Anstelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Stefan Knapp in Hochheim wurde dessen Amtsnachfolger Pfarrer Herborn und anstelle des freiwillig ausgeschiedenen Geldwärters Jakob Schmidt in Nambach wurde Mechaniker Adolf Bach in den Vorstand gewählt; außerdem als neues Mitglied Lehrer Meurer in Frauenheim. Damit war der geschäftliche Teil der Hauptversammlung erledigt und es folgte der unterhaltende und beschreibende Teil, der die Teilnehmer noch lange in Gemütsruhe zusammenhielt. Hauptlehrer Trautwein verbreitete sich in einem längeren und höchst interessanten Vortrage über „Die Beteiligung der Natur an den Freiheitskriegen“. Vor und nach dem Vortrage führte der Turnverein schön und meist gut gelungene Turnübungen aus und die Gesangsvereine „Germania“ und „Männergesangsverein“ trugen wieder vor, die von vorzüglicher Schulung Zeugnis gaben und rauschenden Beifall auslösten. Um 7 Uhr schloß der Vorsitzende Landrat und Kammerherr von Heimburg die Versammlung mit herzlichem Danke an alle, die zur Verherrlichung der Veranstaltung beigetragen hatten.

### Vermischtes.

#### Gut abgelaufener Unfall.

Berlin. Samstag vormittag ist ein Kraftwagen der Berliner Hochbahn-Gesellschaft an der Ecke Reichstagsufer u. Sommerstraße gegen das eiserne Gitter am Spreerfer gestochen. Die eiserne Ständer wurden zerbrochen und der Automobilbus hing mit dem linken Vorderende frei über dem Wasser. Der Unfall hätte leicht schreckliche Folgen haben können, wenn der Kraftwagen nicht mit dem Kühler und dem rechten Vorderende an einem eisernen abgetriebenen Pfosten des Gitters Halt gefunden hätte und hängen geblieben wäre. Der Omnibus war mit 9 Personen besetzt.

#### Der Revolverkugeln auf dem Kirchturm.

Oedenburg, 6. Juni. Bis heute mittag war es der Gendarmen nach nicht gelungen, den Bauernburischen Tomfies festzunehmen, der von dem Kirchturm der Gemeinde Hörsing herabschießt. Gendarmen haben in gedeckter Stellung den Turm umzingelt, doch können sie nicht in den Turm selbst gelangen, weil eine sehr hohe schmale Treppe auf den Turm hinaufführt und jeder, der hinaufsteigen versuchen würde, von Tomfies unbedingt erschossen werden würde. Tomfies hat insgesamt etwa 200 Schüsse abgefeuert. Heute früh rief Tomfies vom Turm herab: Gut, daß ihr mich habt schlafen lassen. Jetzt habe ich wieder neue Kraft. Heute wird es ein neues Blutbad geben. Wenn meine letzte Patrone verschossen sein wird, dann werde ich mich selbst töten.“ Die Vermutung, daß der Mörder geisteskrank sei, ist unhaltbar, dem widerspricht die Art und Weise, wie er den Plan wohl vorbereitet hat. Er hatte über 300 Patronen eingekauft und, wie es scheint, auch Lebensmittel auf den Turm hinaufgeschafft.

#### Der Massenmörder hat sich ergeben.

Oedenburg, 6. Juni. Die Gendarmen eröffnete später ein heftiges Feuer auf den Kirchturm, auf dem sich der Massenmörder Tomfies aufhielt. Dann trat der Pfarrer des Ortes vor und forderte Tomfies auf, sich zu ergeben. Tomfies erschien darauf in der Kirchentür und man rief ihm zu: Hände hoch! worauf er sich ohne Widerstand ergab. Man fand bei ihm eine geladene Browningpistole mit 7 Patronen und in den Taschen noch weitere dreißig Patronen. Am ganzen sind drei Personen getötet und 19 verwundet worden.

### Ein Ballonglück.

Paris, 8. Juni. Ueber ein Ballonglück, das sich Sonntag nachmittag in Sezannes ereignete, verlaufen folgende Einzelheiten. In Sezanne hatten verschiedene Turnvereine ein Fest veranstaltet. Um 4 Uhr nachmittags sollte der Ballon „Le Petit Journal“ unter Führung des bekannten Luftschiffers Veprice aufsteigen. Das Wetter war äußerst ungünstig und die Füllung bereitete große Schwierigkeiten. Trotz des Abwärtens seiner Freunde bestand Veprice auf seinem Vorhaben. In dem Augenblick, als der Luftschiff in der Gondel Platz genommen hatte und aufsteigen wollte, wurde der Ballon von einem heftigen Windstoß zu Boden gedrückt, sodaß die Höhe etwa 3 Meter weit auftrieb. Sobald erfolgte eine dröhnende Explosion, durch die etwa 100 Zuschauer zu Boden geworfen wurden. Der Ballon erhob sich nach etwa 10 Meter, verwandelte sich in eine Feuerkugel und stürzte auf die Menge der Neugierigen hinunter. Der unglückliche Ballonführer verbrannte am ganzen Körper. Sein Zustand ist als hoffnungslos zu bezeichnen. 60 der Zuschauer wurden mehr oder weniger schwer verletzt. 23 von ihnen mußten ins Hospital gebracht werden, von denen die meisten so schwer verletzt sind, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

### Eine merkwürdige Wette.

London, 8. Juni. Gestern ereignete sich im Badinghampalast ein Zwischenfall. In den Morgenstunden entdeckte die Palastwache einen „Jungmann“, der in den Korridoren des Palastes verweilte. Als dieser sah, bemerkt, daß er die Flucht ergreifen würde, schloß er sich in einer der Hauptstraßen Londons auf. Schließlich konnte er in einer der Hauptstraßen Londons ergriffen werden. Auf der Polizeiwache gab er an, Harry Bile zu heißen. Er sei weder ein Attentäter noch ein Anhänger der Suffragettenbewegung, sondern habe einzig und allein mit seinen Freunden gewettet, das es möglich sei, trotz der Wache in den Palast einzudringen. Waffen wurden bei ihm nicht vorgefunden.

Ein neuer Reisebampfer. Der Stapellauf des dritten Dampfers der Imperator-Klasse findet auf der Werft von Blohm u. Loh am Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr statt. Zu dieser Festlichkeit wird der Kaiser erwartet.

„Lu Lu Tado“ heißt der neueste Mode-Tanz, wenigstens behaupten das die Herren Tanzlehrer in den Großstädten. Mit dem Begriff „Modetanz“ ist es jedoch nun eine besondere Sache, seitdem man gemerkt hat, daß die Briefter Terpsichores ein hohes Interesse daran haben, alle Vierteljahre einen neuen Modetanz zu präsentieren. Der Tango hat sich nur kurze Zeit gehalten, die Furlana gehört gleichfalls der Vergangenheit an, der griechische Taktos, der hochpoetisch die Bewegung jenseitiger Meereswellen wieder spiegeln sollte, hat nur in einigen Zirkeln ein bescheidenes Dasein geführt, und wenn jetzt, kurz vor dem Sommer, der Lu Lu Tado, angeblich eine portugiesische Erfindung, proklamiert wird, so darf man ihm einermöglichen skeptisch gegenüberstehen. Ganz abgesehen von seinem die Spottlust reizenden Namen!

Der neue Don Juan-Text von Scheidemann — der alte Text von Schöndorfer ist wegen seiner manchmal recht argen Mißhandlung der deutschen Sprache fallen gelassen worden — soll von 1916 ab allgemein zur Verwendung kommen. Der neue Text nimmt besondere Rücksicht auf die gefanglichen Wirkungen, in verschiedenen Stellen, so z. B. in der berühmten Champagnerarie übertrifft er an Schönheit der Sprache den alten Text bei weitem. Dagegen wird sich das Publikum wohl nur schwer daran gewöhnen können, daß das fast zum Volkslied gewordene „Reich“ mir die Hand, mein Leben“ ganz fortgelassen ist und einem minder schönen Text Platz gemacht hat.

### Neueste Nachrichten.

#### Depeschen-Dienst

des Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureau.

Kardinal Erzbischof Dr. Hartmann auf der Heimreise von Rom. Freiburg i. Br., 8. Juni. Kardinal Erzbischof Dr. Hartmann von Köln traf heute vormittag hier ein und wurde von dem Erzbischof Dr. Rörber empfangen. Die Weiterreise des Kardinals nach Köln erfolgt am Nachmittag bis Mainz, woselbst der offizielle Empfang durch eine Deputation der Erzbischofs-Köln stattfinden wird.

#### Wetterkurz.

Rom, 8. Juni. Nach einigen Tagen warmen Wetters hat sich gestern ein Wettersturz ereignet. Aus ganz Norditalien werden Schnee- und Hagelstürme gemeldet. Auch in Neapel herrscht ein furchtbarer Sturm.

#### Ein schwerer Unfall.

London, 8. Juni. Ein schwerer Unfall hat sich gestern bei Greenwich zugetragen, der in gewissem Sinne an die Katastrophe des „Empress of Ireland“ erinnert. Der Dampfer „Oriola“, der den Dienst zwischen London und Schottland versieht, stieß mit dem Paketdampfer „Corinthian“ zusammen. Der „Oriola“ wurde an der Bordverleite völlig aufgerissen und sank innerhalb 8 Minuten. Glücklicherweise gelang es den Rettungsbooten der „Corinthian“, die 25 Personen, die sich an Bord des „Oriola“ befanden, aufzunehmen und in Sicherheit zu bringen.

#### Der Bär im Ballsaal.

Paris, 8. Juni. In einem Ballsaal im Vororte Butaux brach gestern unter den Tänzern eine Panik aus, als dort plötzlich ein Bär erschien, der aus einer Menagerie ausgebrochen war. Die Ballgäste glaubten zuerst, daß sich jemand einen Scherz gemacht habe, indem er sich in ein Bärenfell gekleidet habe, mußten sich aber bald von der Echtheit des Bären überzeugen. Verschiedene Frauen wurden verletzt. Der Bär ließ sich von dem bald erschienenen Wärter willig fortführen.

#### Ein Flieger verschwindet.

Paris, 8. Juni. Wie aus Tunis gemeldet wird, ist der gestern früh in Alger aufgestiegene Fliegerlieutenant Coloin spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß er ins Wasser gestürzt und ertrunken ist.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Vorausichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 8. Juni bis zum nächsten Abend:  
Abnehmende Bewölkung, trocken, wärmer, nordöstliche bis östliche Winde.

#### Rheinwasserstand.

Biebrich: Mittags 2.48 Mtr. — 0.09 Mtr.

### Theater-Spielplan.

#### Königliches Theater in Wiesbaden.

Beröfentlichung ohne Gemähr einer eventl. Abänderung der Vorstellung.

Donnerstag, 8. Juni, 7 Uhr. Ab. 13. um ersten Male wiederholt: Die Gule. Ende nach 9 1/2 Uhr.  
Freitag, 9. Juni, 7 Uhr. aufgeh. Ab., Volontier.

#### Reichstheater in Wiesbaden.

Montag, 8. Juni, 7 Uhr. Der Weidenreifer.  
Dienstag, 9. Juni, 7 Uhr. Als ich noch im Säugelbeide...

#### Kurhaus in Wiesbaden.

Dienstag, 9. Juni: 4, und 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Musikvereins.

### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Biebrich

#### Benachrichtigung

Nr. die Erhebung der Staats- und Gemeinde-Steuer, sowie der Kanalgebühren von 1. Quartal 1914.

Die Erhebung der 1. Rate Staats- und Gemeindefiskus, sowie Kanalgebühren (April, Mai, Juni) erfolgt vom 30. Mai ab wöchentlich durch die hiesige Steuerbehörde, Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 3.  
Die Gebühre sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt:

L M N O P Q R am 8, 9, und 10. Juni  
S T U V W am 12, 13, und 15. Juni  
X Y Z am 17, 18, und 20. Juni

Für das 1. Quartal bleiben die auf dem Steuerzettel angegebenen Gebührensätze unberührt.  
Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Gebühre bezuhen, nur dann ist schnelle Beförderung möglich.

Die Beiträge sind genau abzuwägen, damit das getraubene Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Die Mahnung der 1. Rate beginnt am 22. Juni, da bereits bis zum 30. desselben Monats das Beitragsverfahren durchgeführt sein wird.

Die Mahnungsbücher sind bereit, sobald die Mahnung erfolgt und die Vollstreckungsbeamten mit der Ausführung derselben beauftragt sind.

Biebrich, den 29. Mai 1914

Abteilung Rechnung- und Kassenwesen.  
Rath.

Die Mitglieder der Armen-Kommission, sowie die Armenpfleger und Armenpflegerinnen, werden hiermit zu einer Sitzung auf Mittwoch, den 10. Mai ds. Jrs., nachm. 5 Uhr, in das Rathaus, Zimmer 21, ergebenst eingeladen.

Biebrich, den 8. Juni 1914.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

#### Ber.: Rheinbäder für Minderbemittelte.

Um auch in diesem Jahre den hiesigen minderbemittelten Einwohnern den Besuch eines erfrischenden und die Gesundheit fördernden Rheinbades zu ermöglichen, haben wir mit dem Badeanstaltsbesitzer Schneiderhöhn ein Abkommen getroffen, wonach dieser in seiner Anstalt Einzel- oder Schwimmbäder zu ermäßigtem Preis gegen Uebergabe einer von uns ausgefertigten Baderkarte abgibt. Ein Teil des Baderpreises wird auf die Stadtkasse übernommen.

Die Baderkarten, die nur für die Schneiderhöhn'sche Badeanstalt gültig sind, werden auf den Namen des Bestellers ausgestellt und dürfen nur von diesem benutzt werden. Sie sind einzeln oder in größerer Zahl im Rathaus, Zimmer 30 (Steuerbureau), zum Preise von 15 Pfennig für das Stück erhältlich. Die notwendige Baderkarte ist von dem Badenenden entweder mitzubringen oder kann gegen Erstattung der üblichen Gebühr entliehen werden.

Biebrich, den 26. Mai 1914.

Der Magistrat, J. B.: Kranzbühler.

#### Ag. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau zu Weisenheim a. Rhein.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Königlichen Lehranstalt im Jahre 1914:

1. Ein Ostseerwertungslehrgang für Männer und Hauswirtschaftslehre in der Zeit vom 28. Juli bis 7. August.
2. ein Ostseerwertungslehrgang für Frauen in der Zeit vom 10. bis 15. August

Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Bewertungsmethoden einzuproben.

Das Honorar beträgt für den Kursus zu 1: für Frauen 10 Mk. für Nichtfrauen 15 Mk.; für den Kursus zu 2: für Frauen 6 Mk. für Nichtfrauen 9 Mk.

Annahmestellen sind an die Direktoren zu richten.

Alles Nähere ist aus den Sagenungen der Lehranstalt, die unentgeltlich verabfolgt werden, zu erfahren.

Wied veröffentlicht.

Biebrich, den 1. Juni 1914.

Der Magistrat, J. B.: Tross.

#### Ber.: Verdammung.

Die für den Neubau einer Volkshalle an der Kaiser-Edwigs-Straße erforderlichen

1. Schmelzarbeiten und
2. Zimmerarbeiten (2 Vole)

sollen im Wege der öffentlichen Anweisung vergeben werden.

Seidmungen und Bedingungen liegen auf Nummer 40 des Rathauses auf Wunsch offen und sind Angebotsentwürfe vorzulegen.

Die Angebotsentwürfe sind mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 10. Juni, vormittags 10 Uhr, der hies. Bauverwaltung einzureichen und werden daraufhin in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter öffentl. und verlesen.

Biebrich, den 5. Juni 1914.

Die städt. Bauverwaltung: Biebr.

# KNORR

#### Knorr-Hafermehl.

das altbewährte Nahrungsmittel für Kinder.

#### Knorr-Haferflocken.

beste kräftigende Nahrung für Magen-schwache und Blutarmer.

**Andere amtliche Anzeigen**

**Befanntmachung.**

Nachdem für den Bezirk der Heilen-Rathauslichen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft die Unfallversicherungsordnungen

- a) für landwirtschaftliche Maschinen und für landwirtschaftliche Nebenbetriebe im Jahre 1905,
- b) für landwirtschaftliche Geräte und Sprengmittel, Vieh- und Fuhrwerkshaltung, Bauhaltung, Fortwirtschaft und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe im Jahre 1907

erlassen und durch eine stichprobeweise Prüfung die Betriebsunternehmer über die Zweckmäßigkeit und Richtigkeit der Schutzvorschriften belehrt worden sind, wird vom 25. Mai ds. J. ab durch den technischen Aufsichtsbeamten, Landesleiter der Genossenschaft Wiesbaden mit der Nachprüfung darüber begonnen werden, ob diese Vorschriften in den einzelnen Betrieben auch befolgt werden.

Indem ich die wichtigsten Bestimmungen der landwirtschaftlichen Unfallversicherungsordnungen nachstehend zum Abdruck bringe, möchte ich die Betriebsunternehmer auf diese Nachprüfung aufmerksam machen.

1. Sämtliche landwirtschaftliche Maschinen, ob alt oder neu, müssen mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen versehen sein. Die Abbildungen können während der Dienststunden auf den Bürgermeisterämtern eingesehen werden.
2. Zum Treiben der Jagtiere an Gabeln beim Betrieb von Dresch- und Häckselmaschinen dürfen Kinder unter 12 Jahren nicht verwendet werden. Dasselbe gilt von tauben Personen.
3. Zur Bedienung von Kraftmotoren dürfen Personen unter 16 Jahren und auf Dreschmaschinen solche unter 14 Jahren nicht herangezogen werden.
4. Geisteskranken und blinden Personen ist die Beschäftigung an landwirtschaftlichen Maschinen verboten. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Sektionsvorstandes.
5. Gersten müssen auf den Wegen von und zur Arbeit mit einem Senfenschuh versehen sein oder unmittelbar getroffen werden.
6. Beim Verschlagen von Steinen müssen Schutzbrillen getragen werden.
7. Beim Sprengen von Steinen mit Pulver sind nur hölzerne oder kupferne Ladeköpfe zu verwenden.
8. Bistige Pferde müssen einen Maulkorb tragen. Pferde, die als Schläger bekannt sind, müssen im Stall durch Latierbäume oder Scherwände gesichert sein.
9. Bullen, welche über ein Jahr alt sind, müssen im Stall doppelt angebunden sein; bösartige Bullen müssen einen Kesselfing tragen, an dem sie außerhalb des Stalles nur mit einer Keilfange geführt werden dürfen. Außerhalb des Gehöftes muß ihnen, abgesehen vom Treiben zur Tränke, auch eine Blende angelegt werden.
10. Bösartige Über dürfen nicht auf die Weide getrieben werden.
11. Werden Pferde als Jagtiere eingespannt, so müssen sie, wenn zweispännig gefahren wird, mit Kreuzjügeln oder Doppelleinen, wenn einspännig gefahren wird, mit Doppelleinen gefesselt werden.
12. In Gegenden mit abschüssigen Wegen müssen die Arbeitswagen mit Brems-, Hemm- oder Sperrvorrichtung ausgerüstet sein.
13. Alle über 3 Meter hohen Lössen müssen gegen das Ausheben und Umschlagen der Flügel gesichert sein.
14. Feststehende, in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden angebrachte Treppen mit mehr als 4 Stufen müssen ausnahmslos auf der einen Seite mit einem Geländer oder mit einem straff angezogenen Handlauf (Handlauf) versehen sein. Dasselbe gilt auch von Kellertreppen.
15. Bewegliche Leitern müssen gegen Ausrutschen oben mit Haken oder unten mit eisernen Spigen versehen sein.
16. Fest angebrachte Leitern, die an einer Wand senkrecht in die Höhe führen, müssen mit ihren Sprossen mindestens 10 Ctm. von der Wand ab eiben, damit der Fuß nicht bloß mit der äußersten Spitze auf die Sprosse tritt.
17. Einstieg- oder Futterrostlöcher müssen auf drei Seiten, von wo aus das Einsteigen nicht stattfindet, mit einem festen Geländer in 80 Ctm. bis 1 Meter Höhe umschlossen sein.
18. Über den Balkenlagen über Scheunentinnen usw. muß der Bodenbelag so hergerichtet sein, daß man nicht durchbrechen und hindurchfallen kann. Wird er von Brettern, Matten, Rind- oder Strohballen hergestellt, so müssen diese höchstens 5 Ctm. von einander entfernt und aufgenagelt oder anderweitig unverschieblich festgelegt sein.
19. Dächer und Wandlaken von mehr als 1 Meter Höhe und 30 Ctm. Breite müssen mit Lüren oder Läden versehen sein, wenn der untere Lürenrand nach der Außenseite mehr als mannhoch über dem Erdboden liegt. Die Lüren und Läden müssen zum Öffnen mit einer Feststellvorrichtung versehen sein, damit sie nicht unversehens zuschlagen können. Reichen die Lüren bis zum Fußboden herab, so muß dort am Boden eine Fußleiste vorhanden sein.
20. Falltüren über Kelleröffnungen in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden dürfen bei Neu- und Umbauten nicht mehr angebracht werden. Soweit solche Falltüren vorhanden sind, muß der Zugang nach Möglichkeit durch eine Breitereinstriegung oder durch ein festes Geländer von 80 Ctm. bis 1 Meter Höhe auf allen Seiten, außer der Einstiegsseite, abgeperrt werden.
21. Jauche- und andere Gruben müssen entweder fest mit Bohlen oder gut fallenden Deckeln überdeckt oder durch Mauern, Gitter, oder Geländer von mindestens 80 Ctm. bis 1 Meter Höhe abgeperrt sein.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, den Aufsichtsbeamten nach Möglichkeit zu unterstützen.  
Wiesbaden, den 23. Mai 1914.  
Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes.  
v. Heimburg.

**Nichtamtliche Anzeigen**

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer **Ideen** und **Erfindungen** auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von **Patenten**, **Gebrauchsmustern** und **Warenzeichen** für alle Länder, Gutachten etc. durch Patent- und Techn. Bureau **Conrad Köchling, Ing.**, Mainz, Bahnhofstrasse 3. Telefon 2754. — ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

**Todes-Anzeige.**

Samstag nachmittag entschlief plötzlich nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Konrad Wagner**

im Alter von 50 Jahren.

Um stilles Beileid bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Anna Wagner Wwe.**

Biebrich, den 8. Juni 1914.

Bleichstrasse 25.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Onkels

**Karl Müller**

Küfermeister

sagen wir allen tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Katharine Müller Wwe.**

Biebrich (Rhein), den 8. Juni 1914.

**Danksagung.**

Ehr die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, besonders für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagt herzlichen Dank.

**Familie Adam Nebgen.**

Biebrich, den 8. Juni 1914.

**Cornelius Sohus** Schlossermeister

empfiehlt sich in

**Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten**

sowie in Anfertigung und Pfeilung von **Wassern u. Gewichtern** jeder Art. Reparaturen derselben prompt und billig. **Zelbstgebaute Treimalwasser von 100 bis 750 kg Trankkraft**, sowie sämtliche ff. Wasser- und Gewichtsteile in jeder städtischen Ausführung für den Weichwasserbedarf stets vorrätig.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Wiesbaden, Langgasse 1.

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wir:

**Mignon** Kakao  
Schokolade  
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-Schokoladen  
Jungdeutschland-Schokolade  
Hafermalzkakao

**David Söhne, Aktiengesellschaft**  
Kakao- u. Schokoladenfabrik, Halle a. S.

**Wohnungs-Vermietungen**

**Freie Wohnung**  
erhalten, wenn die Frau bereit und fähig ist, in demselben Hause die Arbeit eines einladigen, hilfsreichen Hausbals zu übernehmen. Näheres in d. Geschäftsbl. d. Bl.

**Kleine Wohnung**  
solide möbl. Zimmer  
an verm. Natlaust. 12

**2-Zimmerwohnungen**

**2-Zimmerwohnung**  
(mit Kofin u. Was. Toilett) an ruhiger Stelle zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolfsstr. 3

**Schöne 2-Zimmerwohnung**  
in Wallon zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Frankfurt Str. 49, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

**Mädchen**  
oder Frau  
vermittelt auf 1 Stunde gefucht.  
Nab. Weichstr. d. Bl. 1131

**Mädchen**  
für Monatsstelle sofort gefucht.  
Weichstr. d. Bl. 111 31.

**W- und Verläufe**  
Junge Selen  
zu verkaufen  
Gillaberberstr. 8.

Durch vollständige Aufgabe des Betriebs sind zu verkaufen:  
1. Schneeflächen, 1 gut erhalten, doppeltbäumig, 1 einbaum, Wagen u. Koh. u. Gerteletern, 1 Jauch- oder Wäffler (mit 100 Pfl. fassend) mehrere gute Kühe und Viehweide, 1 Gabelschneidmaschine (110) Häcksel-Weidw. Gabelstr. 8 an der Waldstraße.

**Gib- u. Liegewagen**  
billig zu verkaufen  
Deppelstr. 6, 1.

**Schillerstraße 8**  
zu verkaufen:  
große enfilade Caberwanne u. Gabelschneidmaschine mit Zimmerbeizung, eisernes Häckselgerät (100) fassend, ein Rind, 1 Kofin, 1 Kofin.

**Bermischte Anzeigen**

**Kind**  
in gute Pflege genom.  
Nab. Weichstr. d. Bl. 1734

**Dervielfältigungen, Abdrücken**  
schnell, sauber, billig  
Weichstr. d. Bl. 1131

**Korsetten nach Maß**  
modern und bequem im Schnitt  
Goth. 45. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Zahlungsschwierigkeiten**  
zur Vermeidung von Konkursen und Verbindungen bestmöglicher Führung von Bergleuten u. Ausgabebestimmungen Aufzeichnung von Verträgen etc.  
Th. Weichstr. d. Bl. 1131

**Erprobte Wirkung**  
von  
Chermener's Ordo-Tabletten  
gegen  
alle  
Flecken  
im Gesicht.

Dies bewirkt Herr Dr. W. Bachmann in Wiesbaden, indem er schreibt:  
„Bei Herrn Ordo-Tabletten meiner Tochter die nach 14 Tagen binnen 14 Tagen abgeheilt und ist eine ganz klare Haut vorhanden. Ich sage ich, solche meine Frau den besten Dank.“  
Herrn Bachmann, welche im Gesicht alle Flecken beseitigen, auch auf der Haut, sind die besten.

**Aerztlich empfohlen!**  
**Pepsinocognac**  
von E. & O. Schützendorf, Düsseldorf.

Ueber Wirkungen und Eigenschaften des Pepsinocognacs siehe die Prospekt. Pepsinocognac-Verschnitt in Flaschen 1/2 Ltr. M. 3.50, 1 Ltr. M. 2.75, 1/2 Ltr. M. 2.00, 1 Ltr. M. 1.50, 1/2 Ltr. M. 0.75. Pepsinocognac ff. M. 6.00, M. 6.00, M. 7.50. Deutscher Cognac, und im Ausschank in Biebrich bei Jos. Adolphi, Restaurant „Zur Eule“.

Zeit haben war ich müde und matt, hatte häufig nachts häufige Schlafstörungen u. jede Nacht 4-5 Wachen u. 1-2 Wachen. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

**Nieren- und Blasenleiden**, daneben Paratyphoid, Infolge dieser Beschwerden, auf dem Marksprudel „Starkquelle“ (Job. Gifen - Wianann - Kofin - Kofin). Schon nach einigen Wochen hatte ich mich als ganz anders gefühlt. Die Ursubstanz wurde sehr leicht u. leimiger u. blieb es so. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. Dr. W. Bachmann empf. 1/2 Ltr. d. Kofin Copenheim, Wiesbaden.

**Möbliertes Zimmer**  
Schön möbliertes Zimmer, an vermieten. Näheres in d. Geschäftsbl. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
billig zu vermieten. Näheres in d. Geschäftsbl. d. Bl.

**Kofin und Logis**  
Mann erhält Logis auf Wunsch auch mit Kofin. Deppelstr. 6, 1.

**Stellen-Gesuch**  
Junges fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näheres in d. Geschäftsbl. d. Bl.

**Offene Stellen**  
Unabhängige Frau oder Mädchen für Haus oder sonstiger gefucht. Adam Hoff, Weichstr. 10.

**taub. Frau od. Mädchen**  
für Haus oder sonstiger gefucht. Adam Hoff, Weichstr. 10.

### Wichtigste des Vaterländischen Frauenvereins

Stille-Richter-Strasse 8.

Folgende Mischungen durch Sterilisation und Tiefkühlung  
möglichst feinst, werden trinkfertig abgegeben:

Nr. 1 für Kinder von 1 Monat:	0.25
Tagessportion: 6 Mischchen à 100 gr einzelne Mischchen . . . . .	0.05
Nr. 2 für Kinder von 2-5 Monat:	0.25
Tagessportion: 6 Mischchen à 150 gr einzelne Mischchen . . . . .	0.05
Nr. 3 für Kinder von 5-9 Monat:	0.20
Tagessportion: 6 Mischchen à 200 gr einzelne Mischchen . . . . .	0.07
Nr. 4 für Kinder von 9 Monat ab:	0.20
Beimilch-Tagessportion: 6 Mischchen à 300 gr einzelne Mischchen . . . . .	0.07
Sterilisierte Vollmilch-Versäuerter . . . . .	0.30
Galbblüterfarbe . . . . .	0.15
Wohlhabende zahlen für jede Tagessportion für jedes einzelne Mischchen . . . . .	0.10
Vollmilch, steril . . . . .	0.50
1/2 Liter . . . . .	0.25

Der Vorstand.

Die Milch wird den Kunden Wertlos von 12 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr ab ausgefahren.

**Umzugshalber**  
ist meine Praxis von heute bis Donnerstag  
geschlossen.  
**Dentist Niebling.**

**Elektro-Biograph.**  
Heute große Volks-Vorstellung. 3. Platz 25 Wfg.  
Zur Vorführung kommt das neueste reichhaltige Programm:  
**Die stumme Glocke!** 3-Akter  
**In der Wildnis!** 2-Akter sowie alle Einlagen  
und

**Spaziergang**  
auf die Schiersteiner Heide!  
Vom Bahnhof Schierstein den schwarzen Buntfarn über  
Schiersteiner See, Waldwegen, einsamem Hügel in den  
Lands bis zur Dolgauer Hütte und zum arden Heideberg, in  
den Oberwald, nach Osten und den Wäldern hin und hinunter.  
Neuer Truppenuniformplatz, Schloss, Heideberg, Nordhang, Heide-  
blick, Waldwirtschaft, mitten im Wald gelegen, schöner Waldpark,  
vorzüglichen Kaffee und Stuten, feinschmeckerisches Frühstück, gute  
Erholung. Durch das Heidegebiet nach Heideberg zurück.  
Am Sonntag, 2. Stunden.

## Für Reise u. Ferien

habe ich sehr elegante und äußerst  
ausdauernde Kleidung am Lager.  
**Jetzt besonders preiswert!**

Ein Herren-Capes	6 <sup>50</sup>	9 <sup>00</sup>	12 <sup>00</sup>	15 <sup>00</sup>
waffelbild . . . . .				
Für Frauen . . . . .	2 <sup>00</sup>	3 <sup>50</sup>	4 <sup>50</sup>	5 <sup>50</sup>

Ein Posten Imprägnierte  
**Stoff- u. Gummi-Mäntel** 11<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> 18<sup>00</sup>  
**Bozener Mäntel** 12<sup>00</sup> 15<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 24<sup>00</sup>  
**Sport-Anzüge** aus dauerhaften Voden oder Stoffen  
engl. Art . . . . . 11<sup>00</sup> 16<sup>00</sup> 20<sup>00</sup> 24<sup>00</sup> 28<sup>00</sup>  
**Ca. 500 Lüfterröde** schwarz, blau, Robleibe  
und Jantation . . . . .  
jezt nur 2<sup>50</sup> 3<sup>75</sup> 5<sup>50</sup> 7<sup>00</sup> 9<sup>50</sup> 12<sup>14</sup> 15<sup>00</sup> 18<sup>50</sup>  
**Ca. 600 Waschkneifen** bezauberte Farben  
1<sup>75</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> 5<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>50</sup>

**Frau Löwenstein wwe.**  
Mainz, Bahnhofstraße 13.  
Rein Laden. Nur 1. Stock. Rein Laden.  
1 Minute vom Hauptbahnhof.

**6. Marienburger**  
**Pferde-Lotterie**  
Ziehung am 20. Juni cr.  
2033 Gewinne i. Gesamtsumme u.  
**69000** M.  
Note a Wfl. 1.—  
zu haben bei  
**G. Zeidler, Kgl. Preuss. Lotterie-Einsamler.**  
Nathausstraße 16.

**Röfner Lotterie**  
1. Ziehung am 3. u. 4. Juli  
1291 Gewinne i. Gesamtsumme u.  
**140000** M.  
welche in vier Ziehungen 3. und  
4. u. 11. 18. u. 19. August, 15. und  
16. September, 16. 17. 19. und  
20. C. d. J. zur Verteilung kommen.  
Note a Wfl. 1.—

## fenster- u. Balkonschmuck-Wettbewerb

Zugelassen zum Wettbewerb werden Balkone,  
offene Erker, log. Loggien und Mauersüge  
im geschlossen gebauten Stadtgebiet. Ausgeschlossen  
sind Bepflanzungen, die von Berufsgärtnern unter-  
halten werden. Anmeldungen sind bis zum 20. Juni  
ds. Js. in den durch Plakate kenntlich gemachten Läden  
zu machen, wofelbst Listen zum Einzeichnen ausliegen.  
**Eine Reihe hoher Geldpreise steht zur Verfügung.**  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.



## Namen-Strümpfe

Frühjahr- und Sommer-Unterzeuge  
Hemdhosens - Direktoire-Beinkleider  
Sportjacken - Bade-Anzüge

# L. Schwenck

Wiesbaden  
Mühlgasse 11-15

## Deutscher Scherer COGNAC

in Langen 1/4 Frankfurt a/M. aus französischem Wein destilliert.

Niederlagen durch Plakate kenntlich!  
Vertreter f. d. Engros-Verkauf: Ernst Schade, Bismarckstr. 24.

## Mitteldeutsche Creditbank Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6. Telefon 65 u. 6604.

An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Günstige Verzinsung von Spareinlagen.  
Safes unter Mitverschluss des Mieters.  
Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

## „Niederländer-Dampfschiffahrt“



**Auszug aus dem Personentarif:**  
Fahrpreise ab Biebrich.  
Salon Vorkaj, Salon Vorkaj, Einl. Reise Hin- u. Rückreise

Coblenz	3.90	2.40	6.—	3.50
Bonn	6.50	4.30	10.20	6.50
Köln	7.50	5.—	12.—	7.50
Rotterdam	14.50	9.50		
London	24.20	23.—	62.25	39.50
Hull	29.50		61.10	

Schlafkabinen (zwei Betten)  
Biebrich-Rotterdam M. 10.—  
Köln-Rotterdam M. 6.—, 85 Pf. p. Bett extr.  
Vorabbestellung erforderlich.

**Hervorragende Restaurationsbetriebe**

**Abfahrten von Biebrich stromabwärts:**

Wochen- fahrt	6 <sup>50</sup>	bis Rotterdam	9 <sup>55</sup>	Schnellfahrt täglich	nur Sonn- und Feiertags	Schnellfahrt (Action)
Sonn- und Feiertags	7 <sup>20</sup>			9 <sup>55</sup> bis Köln	1 <sup>25</sup>	3 <sup>55</sup>

Ausschluss nach London und Hull täglich, ausser Sonntags  
Anschluss in Köln an das 6.30 Boot, weiter nach Rotterdam, London u. Hull  
Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

# Persil

reinigt und desinfiziert

# Krankenwäsche

Henkels Bleich-Soda

## Achtung! Stranden!

Zum bevorstehenden Kreisfest  
**schöne Stranden!**  
von Meier 12 Wfg. (keine welche  
haben beim Kaufmann erziehen)  
zu haben. Bitte schon jetzt um  
Bestellung.

Geschäftsstelle  
**St. Scheurer Wwe.,**  
Grabensteintorstrasse 7b.

**Almöneburg.**  
Dienstag abend von 7 Uhr ab  
mit dem  
**Stiefel**  
von  
**4 gefunden Schweinen**  
Pfund 70 S. ausgehauen.  
Oskar. Scheurer,  
Niederfeldstrasse 7.

Täglich frische  
**Dickmilch**  
mit Rahm Schoppen 12 Wfg.  
sonst täglich frische  
**Buttermilch**  
Schoppen 7 Wfg.  
**W. Kruse** wwm.  
Wiesbaden.

**Neue Matjesheringe**  
**Sommer-Mattkakastoffeln**  
in frischer Sendung  
**F. Schneiderhahn,**  
Helmstraße 11/12, Telefon 352.

**Graham-Brot**  
das beste Brot f. Magenleidende.  
**Bauern-Brot**  
rund und lang, schmeckt und hält  
bis zum Abend. 4 Wfg. 52 Wfg.  
**Emser Brot**  
frisch, zu 48 Wfg.  
**Prima Weißbrot**  
3 Wfg. 48 Wfg., 4 Wfg. 54 Wfg.  
Qualität, französisches und  
Kaiser-Brot. 1108  
H. Meidenbach, Telefon 33

**Stachelbeeren**  
zum Einmachen  
abgegeben bei 120  
Oskar. Scheurer, Almöneburg,  
Niederfeldstrasse 7.

**Stachelbeeren zu haben**  
120a  
Helmstraße 8.

**Photo-Skizzen**  
In flatter, gefalteter Behand-  
lung gleichen Sie in Kopie-  
druck, sowie Reproduktionen u.  
sind Spezialität der  
**Kunstanstalt Dürr**  
91 Rathausstrasse 94.  
NEU! NEU!  
Skizzen auf Postkarten  
6 Stück nur Mk. 5.—

**Ureiner Teint,**  
Büchel, Pfeffer, Nüssen ver-  
schieden sehr feine, wenn man  
aus den Schäumen u. Zucker  
Patent-Medizin-Beize mit  
drei Farben u. 50 Wfg. 30 1.—  
u. 1.50 einstrichen. Infr. Den  
Schäumen erst morgens abwaschen  
u. mit **Zuckerkreme** (a 50  
Wfg. 75 Wfg. 25) nachher  
stetigste Mischung von Eau  
de Cologne benötigt. **Preis 1.50**  
beim. Alra-Prozess.

**Gesunden ein Trauring.**  
Abgeben  
Nathausstr. 7.

**Entlaufen ein junger Wolfhund**  
Grosen Wohnung abgeben  
Oskar. Scheurer Strasse 14.

Zur Stadtlampe unserer  
Kommune 8. 1908. Best. eine  
14 Tage lang. „Lichter-Water“  
W. Braunfels und Ludwig  
Krause, 1908.

**Strassenbeleuchtung.**  
9. Juni. Bei des Antrags  
mündlicher Vorlesen 9.30 Uhr.  
Bei des Ausschusses der  
Ausschüsse 1. 1908. Bei  
Verhandlungen 2.45 Uhr.

Die heutige Wandbe-  
lichtung 6 Seiten.

Bi  
Mr. 181.  
Frhr. v. d.  
Als G.  
abgegeben  
übermittelt  
Erklärung:  
Am 2.  
Hoffmann  
Tafelbe  
20 000 Wfg.  
Jahrt 1. 1908.  
Da id  
General B.  
wort erzie  
dehali“ er  
Jahrt und  
Preisbau  
nambolter  
habe.  
Diese  
Biffing li  
berischen  
Jahresbei  
sigher 1  
laufender  
teibt erbe  
sonlichen  
Doh  
geantwor  
nicht vor  
Jungbeu  
mitteln e  
lichen I  
zanken i  
ordneten  
das min  
feldmark  
Ba  
mit heru  
auf die  
und der  
Bioloni  
wie dar  
wieder  
kämpfer  
den aus  
bild. m  
daran 1  
erklärt  
doh er  
koben  
unmögl  
und da  
men m  
3  
den W  
ren ho  
sharle  
nen 2  
desgen  
legen  
lion a  
zu fer  
verbre  
mit fe  
riert  
Beam  
Erpre  
115.  
L  
die R  
Beig  
3  
Wär  
entlo  
geblic  
bema  
Juru  
1  
1  
Zum  
ten a  
lich  
1  
lagte  
arme  
die a  
himb  
men  
abre  
liche  
ange  
Wol  
holt  
aus  
Gle  
er k  
fun  
Auf  
Jagt